

des Halsschildes sehr dicht und äußerst fein, die Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, sehr fein punktiert. Die Zeichnung verschieden.

Grundtomentierung des Körpers olivgrau, der Halsschild ohne schwarze Makeln, Flügeldecken ohne praeapikale schwarze Makeln, die vier Scheibenmakeln, ganz besonders die postmediane, merklich kleiner.

Länge: 12 mm. Breite: 3 mm.

Type: ein ♀ von China: Lou-tse-kiang, in meiner Sammlung.

7. Gen. **Paramenesia** n. gen.

Langgestreckt. Fühler dünn, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich kurz und ziemlich dünn, das dritte so lang oder etwas länger als das vierte, das vierte merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum vortretend. Halsschild so lang wie breit bis schwach quer, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten sehr leicht verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis leicht abgestutzt; jede mit einer schwach ausgebildeten, aber immerhin deutlichen Humeralkante. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekault, die Hinterschlenkel das zweite Abdominalsegment weit überragend; Mittelschenkel leicht geschwungen. Klauen gesperrt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *theaphia* Bat. Zwei Arten von Ostasien, deren eine — *theaphia* Bat. — als *Paraglenea*, deren andere — *subcarinata* Gress. — als zur Gattung *Menesia* Muls. gehörig beschrieben wurde. Obwohl ich dieselbe nur nach der Beschreibung kenne, stelle ich sie in die Gattung *Paramenesia*, da der Autor eigens von dem Vorhandensein einer Humeralkante spricht.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert mit gelben Flecken | <i>theaphia</i> Bat. |
| — Flügeldecken gelb tomentiert mit schwarzen Flecken | <i>subcarinata</i> Gress. |

1. *theaphia* Bat.

Paraglenea theaphia Bates, 1884, Journ. linn. soc. Lond., Zool., XVIII, p. 257.

Paraglenea theaphia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 413.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen (♂). Stirn höher als breit, merklich breiter als einer dieser Loben (♂). Punktierung von Kopf und Halsschild dicht und fein. Halsschild so lang wie breit (♂). Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal regelmäßig verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte seitwärts gereiht, apikal etwas feiner werdend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und der vordere Teil der Stirn weiß tomentiert; sonst die Stirn, die Schläfen und zwei nach rückwärts stark divergierende Binden auf dem Scheitel gelb tomentiert. Halsschild mit zwei gelben Längsbinden auf der Scheibe und je einer weißen Längsbinde am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Flügeldecke sieben gelbe Makeln: eine basale auf der Mitte der Scheibe, eine basale unterhalb der Schulterbeule, eine schief-ovale postbasale auf der Scheibenmitte, eine schief-ovale praemediane auf der Scheibenmitte, eine stark gebogene (basalwärts konvexe) postmediane auf der Mitte der Scheibe, eine transversale preapikale, die Naht nicht erreichend und eine transversale apikale, sowie eine schmale gelbe subhumereale Längsbinde, die knapp nach der Basis beginnt und bis zur Praeapikalmakel reicht. Unterseite des Körpers weißlichgrau tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein weißlich tomentiert. Die zwei ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren dunkelrot und fein grau tomentiert.

Länge: 7—10½ mm. Breite: 1¾—2½ mm.

Von Bates nach einem Stück von Sapporo beschrieben, das verloren scheint. — Japan: Katashima, Onnama-ken (coll. Ohbayashi).

2. *subcarinata* Gress.

Menesia subcarinata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 556, 557, pl. 22, f. 1.

Das dritte Fühlerglied ein wenig länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen (♀). Stirn quer. Punktierung des Kopfes dicht und fein. Halsschild leicht quer (♀), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, wenig dicht und grob punktiert, die Punktierung seitwärts gereiht, apikalwärts immer feiner werdend.